



PRESSEMITTEILUNG Nr. 08/2022

---

## Internationalen Tages zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen (ILCAD) am 9. Juni 2022

### Verhütung von unbefugtem Betreten und Suizid - 1. Ausgabe, 8. Juni 2022

#### Denver (CO), USA

Paris, den 7. Juni 2022

Der Internationale Tag zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen (ILCAD) ist eine weltweite Initiative zur Erhöhung der Sicherheit an Bahnübergängen. Seit 2009 wird diese Initiative unter Federführung des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) mit Unterstützung der Bahnen aus aller Welt organisiert.

Normalerweise beteiligen sich rund 50 Länder an der jährlichen Kampagne.

Die Auftaktveranstaltung wird immer durch ein Gastgeberland ausgerichtet und bietet Gelegenheit, Praxis und Projekte zur Erhöhung der Sicherheit und Reduzierung von Ereignissen auszutauschen.

An der Konferenz nehmen Vertreter der Bahnindustrie, der Straßenbehörden, Wissenschaftler sowie andere Delegierte aus aller Welt teil, die bestrebt sind, das Bewusstsein für die Gefahren an Bahnübergängen zu stärken.

In diesem Jahr wird die 14. ILCAD-Kampagne am 9. Juni in Denver, Colorado, eröffnet. Gastgeber sind die Association of American Railroads (AAR), die Federal Railroad Administration (FRA) und die Operation Lifesaver, Inc. (OLI). Am Vortag, dem 8. Juni, findet eine spezielle Konferenz zum Thema „Verhütung von unbefugtem Betreten und Suizid“ statt.

Nach Schätzungen der UIC gibt es weltweit eine halbe Million Bahnübergänge, darunter mehr als 100.000 in der EU und über 200.000 in den USA, d.h. respektive 20% und 40% der Bahnübergänge aller fünf Kontinente. In der EU und in den USA machen die Unfälle und Todesopfer an Bahnübergängen fast ein Drittel aller Bahnunfälle insgesamt aus. Werden Ereignisse im Zusammenhang mit unbefugtem Betreten mitgezählt, steigt diese Zahl auf 91% aller Bahnunfälle in der EU und auf 95% in den USA.

Während der Coronapandemie stellten die meisten Länder einen Anstieg ordnungswidriger Verhaltensweisen von Fußgängern, Radfahrern und gefährdeten Bevölkerungsgruppen sowohl an Bahnübergängen als auch auf und in der Nähe von Gleisen fest, was zu einem entsprechenden Anstieg von Beinahe-Unfällen führte. Daher beschlossen die Gastgeberländer, ihre Botschaften unter dem Motto „**Setzen Sie Ihr Leben nicht auf's Spiel, halten Sie sich fern von den Gleisen!**“ dieses Jahr auf die Zielgruppe der ‚gefährdeten Personen‘ zu konzentrieren.

Unabhängig von Land und Kultur ist der Bahnsektor auf der ganzen Welt mit denselben Problemen an Bahnübergängen und in Gleisbereichen konfrontiert. Die meisten Kollisionen an Bahnübergängen werden durch Verkehrsteilnehmer verursacht, die willentlich Risiken eingehen, oder die aufgrund eingefahrener Verhaltensweisen bzw. weil sie abgelenkt sind, ungewollt falsche Entscheidungen treffen.

Bahnübergänge stellen sowohl für Bahnreisende als auch für Straßenverkehrsteilnehmer Risikostellen dar. Die gefährlichsten Bahnübergänge werden mit Hilfe von Risikoanalysen, technischen Lösungen und Innovationen umgerüstet.

Darüber hinaus können bewusstseinsbildende und erzieherische Maßnahmen dabei helfen, die Sicherheit an Bahnübergängen zu erhöhen. Erforderlichenfalls müssen zur Vermeidung ordnungswidrigen Verhaltens an Bahnübergängen und auf Gleisanlagen Durchsetzungsmaßnahmen getroffen werden.

UIC-Präsident Krzysztof Mamiński wies darauf hin, dass der Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Initiativen zur Erhöhung der Sicherheit an Bahnübergängen zu den Kernaktivitäten der UIC gehören. *„Die Diskussion zu dieser Thematik hat weltweite Dimension, zu welcher der ‚Internationale Tag zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen‘, ILCAD“ einen wertvollen Beitrag leistet. Die diesjährige Ausgabe wird etwas ganz Besonderes, da sie mit dem hundertjährigen Jubiläum der UIC zusammenfällt. Daher möchte ich Sie heute ganz herzlich zur Teilnahme an den ILCAD-Veranstaltungen einladen. Ich bin der festen Überzeugung, dass es uns gelingen wird, mit Hilfe der Vertreter der Infrastrukturbetreiber, der Spezialisten und Sicherheitsverantwortlichen der Bahnen gemeinsame Lösungen zu entwickeln, die zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Bahngebiet beitragen.“*

Laut Karl Alexy, der Administrator der FRA für Railroad Safety & Chief Safety Officer sind Bahnübergänge und das unbefugte Betreten von Bahnanlagen sehr hartnäckige Probleme, die nicht von einem Partner allein gelöst werden können, sondern nur von allen Beteiligten - Regulierungsbehörden, Bahnen, Gemeinschaften, Fahrern und Fußgängern - gemeinsam. *„Die Lösung dieses Problems wird ganz oben oder sogar an der Spitze der langen Liste großer Errungenschaften des Sektors stehen. ILCAD und andere Veranstaltungen dieser Art bieten die Möglichkeit, sich der Lösung einen Schritt weiter zu nähern.“*

Rachel Maleh, Geschäftsführer der Operation Lifesaver, Inc. (OLI), zu diesem Thema: *„Operation Lifesaver ist stolz, im Organisationskomitee des diesjährigen ILCAD in Denver mitzuwirken, zumal OLI dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiert. Ich freue mich, gemeinsam mit anderen Sicherheitsverantwortlichen aus aller Welt zur Aufklärung und Schulung der Fahrer und Fußgänger beizutragen, damit sie sich an Bahnübergängen und Gleisen sicher verhalten. Gemeinsam können wir tragische Unfälle verhindern.“*

Ian Jefferies, Präsident und CEO der Association of American Railroads: *„Die nordamerikanischen Güterbahnen sehen die Notwendigkeit, Ereignisse an Bahnübergängen zu reduzieren und sogar komplett zu verhindern, insbesondere da eine Vielzahl dieser Unfälle vermeidbar ist. ILCAD trägt wesentlich zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen bei und die AAR ist stolz, diese Kampagnen zu unterstützen. Wir freuen uns auf neue, fortschrittliche Programme, u. a. das Programm zur Abgrenzung von Bahnübergängen, das im überparteilichen Infrastrukturgesetz von 2021 enthalten ist, sowie eine Rekordfinanzierung für das erfolgreiche Programm Section 130 zur Aufrüstung der Technologie und Signalisierung an Bahnübergängen.“*

### In Zahlen:

- UIC-Sicherheitsdatenbank <https://safetydb.uic.org/>



SDB LC.pdf

- Laut der Europäischen Eisenbahagentur (ERA) werden 200.000 km (124.274 Meilen) Bahnstrecken betrieben. In den letzten Jahren gab es EU-weit wöchentlich im Durchschnitt 6 Todesfälle und sechs Schwerverletzte an Bahnübergängen. Selbstmorde werden getrennt von Unfallopfern gezählt. 2018 kam es auf den Schienennetzen in der EU durchschnittlich zu mehr als sieben Todesfällen täglich, insgesamt 2.637. <https://www.era.europa.eu>
- Laut OLI wird in den USA wird alle drei Stunden ein Kraftfahrzeug oder ein Fußgänger von einem Zug erfasst. <https://oli.org/track-statistics/collisions-casualties-year>

### Anmerkung des Herausgebers:

- Der **Internationale Eisenbahnverband (UIC)** ist die weltweite Organisation der Bahnen. Er feiert dieses Jahr sein 100jähriges Jubiläum. ILCAD ist Teil des Programms der Feierlichkeiten zu diesem wichtigen Anlass. Besuchen Sie <https://uic.org/safety/safety-at-level-crossings> and <http://www.ilcad.org>
- Die **Association of American Railroads (AAR)** wurde 1934 gegründet und ist die weltweit führende Industrievereinigung für Politik, Forschung, Normung und Technik im Bahnbereich mit Fokus auf Sicherheit und Produktivität des Schienengüterverkehrssektors in den USA.
- Ziel der **Federal Railroad Administration (FRA)** ist die Erbringung eines sicheren, zuverlässigen und effizienten Personen- und Güterverkehrs für ein starkes Amerika, heute und in der Zukunft.
- **Operation Lifesaver, Inc. (OLI)** ist eine gemeinnützige Organisation und national anerkannt führend in der Verkehrserziehung im Bahnbereich. OLI engagiert sich seit 1972 in der Verhütung von Kollisionen, Verletzungen und Todesfälle auf und in der Nähe von Bahngleisen und Bahnübergängen und wird durch das öffentliche Bildungsprogramm in verschiedenen Staaten der USA unterstützt. Operation Lifesaver inc. feiert 2022 ihr 50jähriges Jubiläum.

### Kontakte:

- UIC: [com@uic.org](mailto:com@uic.org) oder Isabelle Fonverne, [fonverne@uic.org](mailto:fonverne@uic.org)
- AAR: Jeff Moller, [JMoller@aar.org](mailto:JMoller@aar.org) und Andy Elkins, [aelkins@aar.org](mailto:aelkins@aar.org)
- FRA: Barbara Barr, [barbara.barr@dot.gov](mailto:barbara.barr@dot.gov)
- OLI: Jennifer DeAngelis, [JDeAngelis@oli.org](mailto:JDeAngelis@oli.org)